

Eine Impfung mit uramerikanischem Serum

Das Kunsthaus Baselland stellt im Rahmen von Culturescapes israelische Künstler vor

Von Daniel Morgenthaler

Muttenz/Basel. Bei der Filmästhetik von Leni Riefenstahl, gepaart mit schwülstigen Eroberungsklangen, produziert fast jeder Anti-Nazi-Körperchen. Da war die Impfung durch den Zweiten Weltkrieg nachhaltig genug. Doch gibt es andere ideologische Immunreaktionen: Wenn es um Israel geht, reagieren nicht wenige ebenso empfindlich – wie die intensiven Proteste schon vor Eröffnung des Culturescapes-Festivals mit Schwerpunktthema Israel zeigten.

Die israelische Künstlerin Yael Bartana spielt gekonnt mit diesen Abwehrreaktionen. Im polnischen Pavillon der Biennale Venedig ist zurzeit eine mehrteilige Filmarbeit der 41-Jährigen zu sehen, in der eine jüdische Gemeinde in Polen in schwülstigen Bildern hochstilisiert wird. Im Basler Dreispitz hingegen läuft eine Doppelprojektion: Beim Eintritt in den dunklen Raum sieht man ältere Menschen beim Wiederaufbau eines zerstörten palästinensischen Hauses. Der Soundtrack dazu stammt aber von einem nicht gleichzeitig sichtbaren Film auf der Rückseite der Projektionswand: einem Propagandastreifen von 1935, der die Besiedlung Israels durch Protosiedler mit schweiszigem Antlitz verherrlicht.

Sabine Schaschl, Leiterin des Kunsthauses Baselland – das für diese Ausstellung auch provisorische Räume am Wunschstandort Dreispitz bezogen hat – hat geschickt gewählt: Mit Bartanas Arbeit bringt sie einen interessanten Diskussionsbeitrag ein ins umstrittene Culturescapes-Festival. Die Gegenüberstellung der Filme verpasst uns einerseits eine Ideologieimpfung, indem sie



Made by Cola. Der israelische Künstler Gal Weinstein hat Selbstporträts mit der ikonischen Limonade der Popkultur bearbeitet.

Foto Krates Marie

uns den Beitrag aus den 30ern als Propaganda nach allen Regeln der Kunst vorsetzt. Doch die andere Seite der Münze – beziehungsweise der Projektionswand – hat ihre Makel. Denn die in Dreiviertelhose und Dächlikappe zittrig arbeitenden Freiwilligen scheinen gerade einem Car entstieg, um ihr schlechtes Gewissen an einer Raststätte der Weltpolitik zu entleeren. Ein Tropfen auf den heissen, zerbombten Baustein.

Wenigstens zeigt der aktuellere Film unverblümt, wie anstrengend Politik sein kann. Und dekonstruiert so das ältere Dokument, in dem alle strammen Schritte voranschreiten. Eine ähnliche Dekonstruktion eines Denkmals zeigt Schaschl im Muttenzer Stammhaus: Hier hat der 1966 geborene Sharon Ya'ari im langen Gang links vom Eingang fotografische Arbeiten arrangiert.

Darunter ein Bild eines Monuments für australische und neuseeländische Truppen in Israel. Das meterhohe stilisierte A wurde offensichtlich vom Militär als Aussichtspunkt verwendet, denn ganz oben hängt ein Tarnnetz dran.

Politisches Disneyland

Das ist köstlich: Ausgerechnet ein Denkmal, das per Definition möglichst sichtbar platziert ist, will mit einem Feigenblatt von einem Tarnnetz unsichtbar gemacht werden – besser lässt sich die Absurdität eines permanent schwelenden Krieges nicht illustrieren. Schon gar nicht, wenn man dafür selbst zum Monumentalen greift, wie Gal Weinstein: Der Tel Aviver hat in der Eingangshalle Plastiken brennender Pneus inklusive beißend dunkler Rauchwolken gestellt, aus Watte, Styropor und Wachs. Diese

würden in ein Polit-Disneyland passen – wenn es so etwas gäbe. Die Nähe zur Popkultur ist gewollt: In einer Serie von Wandarbeiten mit Selbstporträts aus feinsten Metallteilchen auf weisser Leinwand hat sich Weinstein mit Cola Light betropft, um zu sehen, wie sich das auf das Metall und sein Gesicht auswirkt.

Während er sich hier einer Impfung mit uramerikanischem Serum unterzogen hat, taugen seine brennenden Pneus erfreulicherweise nicht als ideologischer Impfstoff: Ähnlich wie Bartana bezieht er keine Stellung. Die Autoreifen könnten ebenso von Rechtsextremen wie von Linksradikalen, von militanten Siedlern wie vertriebenen Bewohnern angezündet worden sein. Oder von Basler Flashmobs.

Bis 13.11., Kunsthaus Baselland und Dreispitz-Areal.

